

INHALT

1 Umrisse des Gegenstands.....	9
2 „Ethische“ Argumentation: <i>impression management</i>	15
3 Psychagogie.....	17
3.1 Die „pathetische“ Argumentation der antiken Rhetorik.....	17
3.2 Pascals „Kunst, Gefallen zu wecken“	19
3.3 Moderne Abwandlungen der Kunst, Gefallen zu wecken: amerikanische Persuasionsforschung	21
4 Performative Argumentation.....	25
5 Eristik	29
6 Logische Argumentation.....	35
6.1 Begriffsbestimmung.....	35
6.2 Topik	38
6.2.1 Die aristotelische Toposlehre: Darstellung	40
6.2.2 Die aristotelische Toposlehre: Diskussion	43
6.2.3 Die Toposlehre der lateinischen Rhetorik	48
6.3 Formal gültige Schlußschemata und logische Gesetze	51
6.4 Trugschlüsse	57
6.5 Umstrittene Quellen der Wahrheitsbewertung	61
7 Besonderheiten der logischen Argumentation im Rahmen der Rhetorik.....	67
7.1 Auswertung statt Änderung einer vorgefundenen Ermittlungslage.....	67
7.2 Fehlbarkeit	68
7.3 Naturwüchsigkeit: Latenz der logischen Legitimation	76

8 Normalformen logischer Argumente.....	83
8.1 Normalform und vorgebrachtes Argument bei Aristoteles	83
8.1.1 Das Enthymem (<i>enthýmēma</i>).....	83
8.1.2 Das Beispielargument (<i>parádeigma</i>).....	87
8.2 Nicht-aristotelische Normalformen	92
8.2.1 Der Analogieschluß	94
8.2.2 Die Abduktion.....	99
8.2.3 Das Toulmin-Schema	103
9 Vom Argumentationsschritt zum Argumentationsgang. Ein Ausblick.....	107
10 Rhetorische Argumentation und wissenschaftlicher Beweis. Ein Rückblick	113
Empfehlung weiterführender Lektüre.....	117
Literaturverzeichnis	119
Personenregister	125